

den Frauen und Mädchen billige, willige, organisationslose Arbeitskräfte heranzuziehen? Andererseits: wenn den Frauen und Mädchen die Organisation verweigert wird, sollen sie schändliches Preisgeld zur Ausbeutung für die Unternehmer sein? Also, mit den Worten „sie gehören nicht auf den Bau“, ist die Sache nicht abgetan. Aber auch die Verwirklichung der andern Meinung: wir müssen die Frauen, wenn sie Bauarbeiter werden, im Bauarbeiterverbande organisieren, erscheint bei längerem Nachdenken nicht so einfach. Wenn wir glauben, daß sich die Bauarbeiterinnen im Bauarbeiterverbande organisieren, würden wir als Organisation für die Frauen und Mädchen die Berechtigung für Bauarbeit anerkennen. Was würden aber unsere weiblichen Mitglieder dazu sagen, wenn von uns das Verbot der Frauennarbeit auf Bauten nach dem Kriege verlangt würde? Es muß unter Umständen verlangt werden, weil ja viele Hände Arbeit begreifen werden und weil es in der Industrie an Arbeitskräften noch fehlen wird, so daß viele Arbeiter im Baugetriebe unterzukommen suchen werden. Soll dann der Bauarbeiterverband die weiblichen Mitglieder noch eine Zeitlang (bis sie in eine andere Industrie übergehen) als Arbeitslose unterhalten, oder soll er verlangen, daß die weiblichen Arbeitskräfte nicht zugunsten männlicher Arbeitskräfte entlassen werden dürfen? Alles dieses sind Fragen, deren Beantwortung wohl der Mühe wert ist, damit für die Statistik, die der Verbandvorsitzende über diese Frage verlangt, auch in Kollegentrieben das Interesse geweckt wird.

Eine andere Frage, die heute die gesamte Arbeiterklasse und nicht zuletzt die auf dem Bau beschäftigten Arbeiter berührt, da sie schwere körperliche Arbeit leisten, ist die Unterernährung der Arbeiterklasse. Wir befinden uns jetzt bald im dritten Kriegsjahre. Schon in der Nummer 17 des „Grundstein“ vom 22. April 1916 habe ich darauf hingewiesen, wo der „Segen des Krieges“ liegt. Die dort gegebenen Beispiele liegen sich noch zum Gedenken vornehmen. Heute werden uns alle Produkte in jenen knappen Relationen zugeleitet, daß eine Unterernährung und Entkräftung der arbeitenden Bevölkerung um sich greift. Wie soll ein im Baugewerbe beschäftigter Mann fröhlich genug sein, um die schwere Arbeit zu leisten, wenn für wöchentlich neben andern knapp bemessenen Nahrungsmitteln längere Zeit nur 63 g Butter und 250 g Fleischwaren (mit Würst) zugeleitet werden? Es wird immer behauptet, daß alle Nahrungsmittel und namentlich Fleisch und Fischwaren sehr knapp seien; aber das gilt wohl nur für die städtische Bevölkerung. Wer genügend Geld hat, kann sich auch heute immer noch satt essen; ja, er kann noch mehr als das. So wird zum Beispiel der „Berliner Zeitung“ aus Marienbad (Böhmen) geschrieben: „Der Weltkrieg stellt tatsächlich alle Dinge auf den Kopf. Früher ging man nach Marienbad, um sich zu erholen, und heute ergeht es nicht anders. In Marienbad sind wir den Sommermonaten auch in der Sommerfrische ergrazien, nicht, ist die Versorgung in Marienbad während dieser Saison in jeder Beziehung so reichlich, wie es in jedem andern Badeort. Alle Lebensmittel sind in unbegrenzter Menge vorhanden, und die Preise sind — man kann es nicht glauben — nicht erhöht, sondern erniedrigt. Durch diesen ist nur bei Brot eingeleitet; aber es gibt sogar sogenanntes „Ausgebäd“ aus reinem Weizenmehl. Alle andern Lebensmittel wie Fleisch, Butter, Milch, Eier usw. sind in beliebiger Menge im Freiverkehr käuflich. Für Ausgebäd ist sogar die „Fleischlosen“ Tage ausgeschrieben worden. Gewöhnlich gibt es „fleischlose“ Tage. Wollte Pension in Marienbad heute im Durchschnitt pro Tag 7 bis 10. Die Speisekarten der großen Restaurationen weisen neben vielen andern Gerichten noch über 20 verschiedene Fleischgerichte auf, die zu verhältnismäßig billigen Preisen erhältlich sind. Also hier gibt es noch alles in Fülle und Fülle. Natürlich leben in Marienbad nicht schwer arbeitende Menschen, sondern schwer verdienende, die sich hier in Ruhe von dem „Segen des Krieges“ erholen. Aber nicht nur, daß in Marienbad alles gut geht, sondern die nimmermüde Preissenkung hat auch viele Waren verdrängen lassen. So war zum Beispiel am 3. Juli in der „Morgen- und Abendzeitung“ in Duisburg zu lesen: Nur als Schweine- und Viehfleisch zu benutzen sind 6000 bis 7000 Dosen bombierte Fleischkonserven zu 20 g die Dose, hat von Montag nachmittag abzugeben Herr. Stridling, Duisburg, Bielefeldstraße 32 (Zorcingang). „Also hier sind 6000 bis 7000 Dosen Fleisch der menschlichen Nahrung entzogen; man hat sie verdrängen lassen, jedenfalls, weil der „Segen des Krieges“ nicht hoch genug war. Das sind ja einzelne Arien von vielen. Wie voll mögen bei den Großhändlern auf dem Lande noch die Mäulerkammern und Speigergewölbe hängen, wovon niemand eine Ahnung hat? Es ist interessant, was darüber dem „Berliner Tageblatt“ aus Schleswig-Holstein geschrieben wird: „In einem Dorfe hier liegt der Landrat bei den Guttern durch den Gendarmen Hausführung vornehmen. Man fand in diesem Dorfe 4000 Pfund und Fleischwaren mehr als bei der Aufnahme zum Vorjahr angegeben worden. Und dabei ist man überzeugt, daß mindestens ebenfalls noch bedient worden sind in diesem Dorfe, und daß die Verhältnisse in allen Dörfern ebenso liegen. Es sind Landwirte, die für zwei bis drei Jahre eingeleitet und an Zucker zum Beispiel zwei bis drei Sätze zu 200 Pfund und mehr als 30 Sätze aufgegeben haben. So ist es hier und so dürfte es allgemein auf dem Lande sein; der Landmann hat Geld, er konnte einweisen. Die Arbeitslosen müssen darben.“ Diese drei kleinen Beispiele dürften ebenfalls genügen, um zu zeigen, daß man sich nicht überall mit winzigen Nahrungsmittelrationen abfinden zu lassen. Es wäre wahrlich an der Zeit, daß man der Frage, die dem deutschen Volke durch die immer noch ungleichmäßigere Verteilung der Lebensmittel und durch hervorgerufene Unterernährung der unteren Bevölkerung droht, größere Aufmerksamkeit widmet, als das bis jetzt geschehen ist.

Hermann Schumann, Kittenbörj-Kirchla bei Dresden.

Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbande.

Ergebnis der Feststellung vom 7. August.

Alle Bezirke haben berichtet. Von den 855 Zweigvereinen (im Bezirk Königsberg ist Neidenburg ausgeschlossen) berichteten 827. Sie zählten 81 518 Mitglieder und darunter 302 Arbeitslose, von denen 144 die Arbeitslosenunterstützung des Verbandes bezogen. Das Verhältnis der Arbeitslosen ist sich also ziemlich gleichgeblieben: 0,37 pSt. gegen 0,38 pSt. in der vorigen Woche. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich um 7 verringert, während die Zahl der Mitglieder gleichzeitig um 70 zurückgegangen ist. Die Veränderungen in den Bezirken sind kaum erwähnenswert. Die Abnahme oder Zunahme um wenige Arbeitslose fällt fast nicht ins Gewicht, und die Veränderungen der Verhältniszahlen entsprechen demnach jeder Bedeutung. Mit Ausnahme der Bezirke Stuttgart und Straßburg haben alle Bezirke weniger als 1 pSt. Arbeitslose; auch der Bezirk Berlin, bei dem sich nur aus der veränderlichen Aufzählung 1 pSt. ergibt. Auch bei den Bezirken Stuttgart und Straßburg hat sich nichts geändert; Stuttgart hat 1,3 pSt. Arbeitslose.

Bezirk	Zahl der Zweigvereine	Zahl der Mitglieder	In den berichtenden Zweigvereinen	
			beruht die Arbeitslosenunterstützung auf	erhalten in der abgeleiteten Woche
1. Königsberg	21	21	3945	—
2. Bromberg	35	35	1545	—
3. Stettin	58	58	1655	1
4. Breslau	55	55	3732	7
5. Berlin	81	81	8335	34
6. Magdeburg	89	89	6617	2
7. Erfurt	43	43	2633	2
8. Frankfurt	15	15	5485	5
9. Köln	14	14	3478	11
10. Dortmund	17	17	2434	2
11. Hannover	46	46	3921	—
12. Bremen	31	31	3042	1
13. Hamburg	74	74	5509	24
14. Westph.	63	63	1882	1
15. Dresden	16	16	8505	3
16. Leipzig	79	79	9853	19
17. Nürnberg	25	25	2756	2
18. München	37	35	3260	12
19. Stuttgart	9	9	1260	6
20. Karlsruhe	16	16	2498	1
21. Straßburg	11	5	176	1
Zusammen	855	827	81518	144

In den berichtenden Zweigvereinen waren am Feststellungstage arbeitslos:

Bezirk	Arbeiter	Arbeitslose	Arbeitslose pro 100 Arbeiter	In den berichtenden Zweigvereinen	
				beruht die Arbeitslosenunterstützung auf	erhalten in der abgeleiteten Woche
1. Königsberg	1	2	—	—	2 0,1
2. Bromberg	1	2	—	—	2 0,5
3. Stettin	2	1	—	—	2 0,2
4. Breslau	1	6	—	—	2 0,5
5. Berlin	28	17	75	—	83 1,0
6. Magdeburg	4	1	—	—	5 0,8
7. Erfurt	3	—	—	—	4 0,2
8. Frankfurt	6	—	—	—	12 0,3
9. Köln	2	—	—	—	13 0,4
10. Dortmund	1	—	—	—	1 0,08
11. Hannover	1	—	—	—	1 0,03
12. Bremen	1	—	—	—	1 0,03
13. Hamburg	30	7	4	3	44 0,8
14. Westph.	2	—	—	—	5 0,3
15. Dresden	5	—	—	—	12 0,1
16. Leipzig	32	12	4	2	46 0,5
17. Nürnberg	7	4	—	—	12 0,4
18. München	13	—	—	—	17 0,5
19. Stuttgart	3	—	—	—	17 1,3
20. Karlsruhe	3	—	—	—	17 0,4
21. Straßburg	3	1	—	—	6 3,4
Zusammen	144	63	8	16	2 — 302 0,67

Arbeitsmarkt.

Die Firma K. Müller aus Chemnitz sucht 20 Maurer für Hochbauarbeiten nach dem Kräftevertratte in Dresden bei S. P. 1000. Die Firma sucht 85 bis 90 g Stundenlohn. Es ist eine eigene Küche vorhanden, auf der täglich zweimal warmes Essen zum Selbstkostenpreis abgegeben wird. Der Arbeiter trägt die Kosten der Wohnung.

Berichte.

Es ist. An die sogenannten guten alten Zeiten gemahnt es, wenn man die Antwort liest, die uns die große Bauunternehmerfirma Göttsche & Co. aus Chemnitz zukommen ließ. Die Firma beschäftigt dauernd in ihrer Bauabteilung zahlreiche Kollegen; sie weigert sich aber leider, diese Arbeiter nach dem Tarifvertratte für das Baugewerbe zu entlassen oder den Vertrag mit ihnen zu kündigen. Die Göttsche & Co. sind in der Bauabteilung in Chemnitz tätig. Die Firma hat in der Bauabteilung in Chemnitz eine große Anzahl von Kollegen, die nach dem Tarifvertratte für das Baugewerbe zu entlassen oder den Vertrag mit ihnen zu kündigen. Die Göttsche & Co. sind in der Bauabteilung in Chemnitz tätig. Die Firma hat in der Bauabteilung in Chemnitz eine große Anzahl von Kollegen, die nach dem Tarifvertratte für das Baugewerbe zu entlassen oder den Vertrag mit ihnen zu kündigen.

der Kollegen an die Firma wegen Anerkennung des Tarifvertrattes wenden, da sich nicht die Firma, daß sie es ablehnen, den Arbeitern ihrer Bauabteilung Sonderbedingungen zu bewilligen, um so mehr, da ein Tarifvertrag für Gelegenheitsarbeit niemals auf eine Fabrik übertragen werden kann. Das war am 19. Mai. Am 24. Juli hielten die Bauarbeiter der Firma eine gut besuchte Versammlung ab und beschloßen die Fortsetzung der Verhandlungen, zum zweiten Male an die Fabrikleitung wegen Regelung der Angelegenheit herantraten. Am 28. Juli schrieben wir deshalb an die Firma und erhielten zur Antwort, daß die Bauarbeiter der Firma Fortarbeiten seien und daß die Firma nicht in der Lage sei, für die besonderen Bestimmungen zu treffen. Im übrigen ständen den Arbeitern, die glauben, Anlaß zur Beschwerde zu haben, die bekannten Wege offen, so daß die Vermittlung der Organisationsleitungen nicht bedürftig. Unsere Vermittlung wurde grundsätzlich abgelehnt. Den Arbeitern jedoch, die von der Fabrikleitung genannten Werk einschließen, wurde zugestimmt, sie sollten machen, daß sie hinauswärtigen. In einer Versammlung, die am 7. August stattfand, wurde von einem Mitgliede des Arbeiterausschusses mitgeteilt, es sei eine Lohnserhöhung von 10 pSt. bewilligt worden, dadurch würden die bisherigen Stundenlöhne von 58 bis 63 g für Hilfsarbeiter und 68 bis 72 g für Maurer um 6 bis 7 g steigen. Das ist immer noch 2 bis 7 g unter den Tariflöhnen. Die Arbeiter nehmen diese Lohnserhöhung gewissermaßen als Mitschlagzahlung entgegen, sie geben aber der Ermartung Ausdruck, daß die Firma in der nächsten Zeit den Tarifvertrag über das Baugewerbe anerkennen werde. Die nächste Aufgabe der in den industriellen Werken beschäftigten Maurer und Hilfsarbeiter muß es nun sein, ihre Organisation zu auszubauen, daß die Fabrikleitungen etwas mehr burgfriedliche Stimmung bekommen. Ohne feste Organisation werden wir Arbeiter nicht restlos.

Darüber. Am 6. August fand die Generalversammlung unserer Bauvereine statt, die sich mit dem Bericht vom 1. und 2. Quartale 1916, dem Vertragsabschluss und der Durchführung der Feuerungszugabe und der Agitation zur Gewinnung neuer Mitglieder beschäftigte. Anwesend waren aus 26 Bezirken 26 Delegierte. Aus dem Geschäftsbereich geht hervor, daß trotz zweijähriger Kriegszeit die Organisation nicht gelitten hat, wenn man die zum Militär überföhrten Kollegen in Abzug bringt. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1916 609 gegen 736 im Vorjahre. Zum Militärdienst sind seit Kriegsausbruch 1293 Kollegen eingezogen; gefallen und gestorben sind 120. In der Berichtszeit sind 93 neu eingetretene und 43 Kollegen vom Militär entlassen worden. Die Durchschnittsmittelzahl betrug am 1. Juli 1916 601 und am 1. Juli 1916 611 Mitglieder. Der Markennachschuß ist gegen die zwei Quartale 1915 von 16 742 auf 13 625 Stück zurückgegangen, was in der Zahl der zum Militär eingezogenen Mitglieder begründet ist. Die Einnahmen für verkaufte Marken betragen im ersten Halbjahre 1916 M. 10 861,10 gegen M. 12 483,95 im Jahre 1915. Der Durchschnittsbeitrag pro Mitglied und Halbjahr ist gegen 1915 von M. 15,52 auf M. 17,48 gestiegen. Die Ausgaben für Unterstützungen aus der Hauptkasse betragen in dem ersten Halbjahre 1916 M. 13 475,50 gegen M. 12 442,86 im ersten Halbjahre 1915, so daß die Ausgaben für Unterstützungen die Einnahmen um M. 2794,20 übersteigen. Maßgebend für zwei Quartale wurden auch die Unterstützungen ausbezahlt: Für Arbeitslosenunterstützung M. 9715,55, Krankenunterstützung M. 4927,90, Sterbenunterstützung M. 1809, Höchstlohn M. 71,60, Reiseunterstützung M. 9,50, Streifenunterstützung M. 300,25, Familienunterstützung an die Angehörigen der zum Kriegsdienst eingezogenen Kollegen M. 62 954,20; insgesamt wurden demnach ausbezahlt M. 69 788. Die Einnahmen der Zweigvereine betragen M. 11 418,92, denen eine Ausgabe von M. 8668,68 gegenübersteht. Der Kassenbestand betrug am 1. Juli 1916 M. 7451,24. Den Einnahmen der Hauptkassenstellen von M. 2210,04 steht eine Ausgabe von M. 913,20 gegenüber. Die Gesamteinnahmen der Hauptkassen betragen am 1. Juli 1916 M. 1299,07. In der Berichtszeit fanden 6 Unterstützungen, 30 Beihilfenveranlassungen, 1 Delegiertenversammlung und 46 Besprechungen in den Bezirken statt und auf den Baustellen.

In der Diskussion war man mit der Fähigkeit der Verwaltung einverstanden, dabei hervorzuheben, daß alle Kräfte angeplant werden müssen, um die Organisation auch während der Kriegszeit weiter auszubauen, ihr die Unorganisationsfähigkeit als Mitglieder zuzuführen, daß Vertrauensmännern zu erteilen, und daß bei anderen die Kollegen ihren Verdienst entsprechend auf den tatsächlichen Wert zu setzen. Über den Vertragsabschluss und die vereinbarten Leistungszugaben referierte Kollege Göttsche. Er gab einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Tarifverträge im Baugewerbe, dabei hervorhebend, daß der Mitteldeutsche Bauarbeiterverband unter Führung des Herrn Fischer, Frankfurt a. M., auch heute noch auf der Höhe der Dinge steht, daß neben dem Mitteldeutschen Bauarbeiterverband nicht auch die Ortsvereine der deutschen Bauarbeiterorganisationen Vertragssträger werden sollen, was die Bauarbeiterverbände wünschen und durch zwei Schiedsgerichtsanfragen entschieden ist, sondern daß nur der Mitteldeutsche Bauarbeiterverband Vertragssträger bleiben sollte. Alle Diskussionen sollten die Stimmungen der Teilnehmerorganisation ab und veranlassen, um der Organisationsleitung den Vertrag nur dann abzuschließen, wenn auch die Ortsgruppen der Bauarbeiterorganisationen Vertragssträger werden. Wenn die Teilnehmer einen solchen Vertragsabschluss ab, so sollen alle uns zur Verfügung stehenden Mittel angewendet werden, um die Unternehmern zu zwingen, den obliegenden Teilen der Schiedsgerichtsanfragen Geltung zu verschaffen. Die Verhandlung über die sich aus den eigenen Verträgen der Unternehmern ergebenden Folgen sollten dann die Teilnehmer zu tragen. — Es wurde beschlossen, daß Eintrittsgeld auf M. 1 festzusetzen. — Mit einem Hinweis auf die noch zu Hause geliebten Kollegen, daß heute Beschlüsse in die Tat umzusetzen, und am Ende den Bauern der Organisation festhalten, damit immer in der Beschlüsse der Kollegen, die für die Unternehmern der Beschlüsse gewaltige Opfer bringen, wenn sie nach Hause kommen, eine gute Organisation vorhanden, schloß der Kollege Fischer die von gutem Geiste getragene Konferenz.

Demob. Die Tarifvertragsangelegenheiten sind in der Tat demob. so weit gelöst, daß die Unternehmern sich

nach scharfen Vorgehen von unserer Seite, gezwungen haben, Zeuerungszulagen zu bewilligen. Unsere Kollegen erhielten demnach am 1. April an 5 A, dazu vom 1. August an 3 A, und vom 1. Oktober an sollten weitere 2 A pro Stunde an Zeuerungszulagen gezahlt werden. Trotzdem die Arbeitslosgenheit augenblicklich gut ist, wollten die Unternehmer doch für dieses Jahr 3 A an der Zeuerungszulage für sich sparen; das ihnen dies nicht gelungen ist, verdanken die Kollegen der guten Organisation. Es ist uns möglich gewesen, im Laufe dieses Jahres 50 Kollegen neu zu gewinnen. Die Bauarbeiter mögen daran erkennen, daß nur die Einzelnichtigen die notwendigen Schritte vertritt. Wenn sie dafür sorgen, daß alle unorganisierten Kollegen dem Verbandszugehörig werden, dann werden weitere Erfolge nicht ausbleiben.

Frankfurt a. M. Am 6. August tagte unsere Generalversammlung, die sich mit dem Bericht von ersten und zweiten Quartal, dem Vertragsabschluss und der Zahlung der Zeuerungszulagen, der Revision der Mitglieder und des Ausschusses und Anträgen aus den Zahlstellen beschäftigte. Anwesend waren: 7 Mitglieder des Zweigvereinsvorsitzes, 2 Vertreter des Bezirksausschusses, 2 Revisoren und 78 Delegierte aus 68 Zahlstellen und den Spezialgruppen. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Kollege Heidemann mit, daß im ersten Quartal 40 und im zweiten Quartal 30 Kollegen aus dem Zweigverein dem Weltkriege zum Opfer gefallen sind, so daß bisher insgesamt 408 Kollegen aus dem Zweigverein gefallen sind. Der Vorsitzende wies zunächst darauf hin, daß wir eigentlich heute eine Feiernversammlung zu veranstalten hätten, da in die Berichtzeit die Zeit des fünfzigjährigen Bestehens des früheren Kaufmannsvereinsverbandes und des früheren Zentralverbandes der Maurer fällt. Wir möchten auf den Genuß der Zeit haben, der von einer besonderen Feier abgesehen. Wenn wir auch im Zweigverein keine Kollegen haben, die direkt an der Wiege der Organisation standen, so haben wir doch viele Kollegen, und zwar in der Zahlstelle Frankfurt a. M., die im Jubiläumskomitee auf eine fünfzigjährige Mitgliedschaft zurückzuführen können. Unter diesen sind die Kollegen Wilhelm Hempel, Ferdinand Kufeld, S. Hüttmann und Philipp Seine.

Das Jahr 1916 stand für unsere Zweigverein in Anbetracht an nicht im Zeichen des Burgfriedens, denn Herr Witzler hat bekanntlich am 25. Juli 1915 den Antrag gestellt, daß ab 1. Januar 1916 die Zulagen in irgendeiner Weise gesenkt werden dürfen, sogar bei Strafandrohung. Daß wir da nicht ruhig zusehen konnten, ist klar. Durch unser rohes Eingreifen hat allerdings Herr Witzler seinen Zweck nicht erreicht. Wir haben als Organisation heute eine ganz andere Bedeutung und Wichtigkeit als vor 25 Jahren, und wir sind 5 Jahren der Fall gewesen ist; deshalb war es ja auch möglich, daß durch das erste, tatlose Auftreten unseres Kollegen Baepfow die Zulage von 10 A pro Stunde gewährt wurde. Bei den Spezialgruppen finden wir leider nicht überall die Leute, die zur Wahrung ihres Rechtes und zur Durchsetzung der Vereinbarungen notwendig sind. Immer wieder müssen wir darauf aufmerksam machen, daß die Kollegen, die dem Heresidenz entlassen werden, sofort ankommen sind, da dies vielfach verkannt wird, wodurch die Kollegen um ihre Rechte kommen. Ein besonderes Kapitel ist die Frage der Jugendlichen. Dieser Frage müssen wir in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zuwenden und immer mehr werden, die Jugendlichen der Jugendabteilung des Verbandes zuführen. Die Eintrittsliste frei und die Beiträge betragen 10 oder 20 A pro Woche. Diese werden beim Lebertritt in den Verband als volle Beiträge angedreht. In der Kriegsereigniszeit sind wir leider zu wenig in der Lage, unsere Arbeit zu leisten, da aber Arbeitern vorhanden ist, als daß es an Arbeit fehlt. Die Frage der Ausländer müssen wir von dem Gesichtspunkte aus betrachten, daß wir erklären, organisierte Arbeiter, die unsere Arbeit machen, müssen sie kommen woher sie wollen, und uns nicht kümmern. Die Kollegen der Bauarbeiter, die der Firma Bauer in eine Höhe genommen worden sind, haben diese noch nicht entrichtet; es wird sich deshalb empfehlen, zu bestimmen, daß bis zum 1. Oktober die Sache erledigt sein muß, andernfalls die Kollegen als ausgeschloffen betrachtet werden. Denn wird einmündig abgemacht. Ein weiteres Bericht erstattete Kollege Bauer. Er wies darauf hin, daß im ersten Quartal er am 1. Mai einverleibte Kassierer Karl Schneider die Kassengeschäfte führte und er deshalb nur die Hauptzahlen angeben werde. Im ersten Quartal betragen die Einnahmen und Ausgaben für die Hauptstelle M. 7095,70 ausgeglichen, gegen früher eine sehr hohe Summe. Die Einnahmen der Zweigvereinsstellen aus schließlich des Kreisverbandes von 1915 mit M. 76 611,58 M. 81 365,10. Die Ausgaben betragen M. 12 116,68, so daß ein Reffenbestand von M. 69 248,42 verbleibt. Davon sind M. 63 500, die Einnahmen und Ausgaben im zweiten Quartal betragen für die Hauptstelle M. 58 487,65. Davon sind an Familienunterstützung der Kriegsteilnehmer an 3924 Familien mit 6810 Kindern M. 41 858, an Krankenunterstützung an 182 Mitglieder M. 4175,50 und an Arbeitslosenunterstützung M. 279,05 ausgeglichen. Die Einnahmen der Zweigvereinsstellen einschließlich Kostenbestand vom ersten Quartal betragen M. 75 468,87. Die Ausgaben betragen M. 10 145,82, so daß ein Reffenbestand von M. 65 323,05 verbleibt. Davon sind M. 60 267,17. Von den Ausgaben entfallen M. 1296 auf Familien- und Krankenunterstützung für Kriegsteilnehmer und M. 1461,68 auf Anteile, die in den Zahlstellen verbleiben. Die Mitgliederbeiträge betragen am Schluß des zweiten Quartals 2093. Beitragsminderungen wurden insgesamt umgelegt 27 526. Zum Kriegsdienst waren am 1. Juli 1916 4869 Mitglieder einberufen. Die Zahl der jugendlichen Mitglieder beträgt 40. Für die Revisoren berichte Kollege Dör, daß Geld, Waren, Bekleidung vorgelegt und mit den Büchern in Übereinstimmung gefunden worden sind. An der Diskussion beteiligten sich die Kollegen Knäuper, Schürmann, Pappmann, Gannmann, Schäfer, Hartmann und Giffel, von denen besonders Hartmann zu erstem Arbeit für die Geschlossenheit der Organisation aufrief, damit die Gewerkschaften den ihnen gestellten Aufgaben auch nach dem Kriege gerecht werden können.

Hierauf wies Kollege Wilhelm Schneider darauf hin, daß unter Leitung des Herrn Ministerialdirektors Dr. Gelpke die Kriegszulage von 10 A pro Stunde vereinbart und der Vertrag vorläufig um ein Jahr verlängert worden ist. Weiter wurde bestimmt, daß alle noch nicht abgeschlossenen Verträge nun abguschließen sind. Dabei sind die in strittigen Fällen

getroffenen Entscheidungen der in Frage kommenden Instanzen zu beachten. Unser Vertrag ist bisher seit 1913 noch nicht endgültig abgeschlossen, da sich Herr Witzler weigert, die Entscheidungen der zweiten Instanz anzuerkennen, wonach die Ortsverbände der Unternehmer den Vertrag mitunterzeichnen haben, um die Verantwortung für die Durchführung ebenfalls zu übernehmen. Das will aber Witzler nicht, und so hindert er den Abschluß des Vertrages. Dadurch wird es aber auch unmöglich, Vereinbarungen zu treffen über Arbeitszeit, Zulagen für auswärtige und Vorkararbeiten, Zulagen für Reisen, Nacht- und Sonntagarbeit usw. Im Laufe der nächsten Woche finden nun wieder Verhandlungen statt, die aber wenig Erfolg haben werden, da Witzler bis jetzt auf seinem Standpunkt verharrt. Scheitern die Verhandlungen jetzt, so werden wir zur Selbsthilfe greifen. In der Diskussion wurde gewünscht, daß bei den Verhandlungen die Angelegenheit am Freitag angesetzt werde, und weiter, daß mit allen Mitteln versucht werden soll, den Vertrag endlich zum Abschluß zu bringen. Kollege Schneider forderte noch mehr zu reger Werbung unter den Nichtorganisierten, besonders unter den Jugendlichen, auf, damit alle der Organisation zugetrieben werden. Herrmann erwiderte, um pünktliche Einfindung der Berichtsfachen sowie um genaue Vorklärung aller auf der Karte befindlichen Fragen, so wie zur Vorklärung an den Verbandsvorstand notwendig ist, Ferner ersuchte er um genaue Beachtung der neuen Beschlüsse bei Sendungen durch die Post, damit Strafporto vermieden werde.

Regist Nürnberg. Als im Jahre 1914 der Krieg ausbrach, hat unser Verbandsvorstand sofort alle Streiks für aufgehoben und Freitag angesetzt werden, und weiter, daß mit allen Mitteln versucht werden soll, den Vertrag endlich zum Abschluß zu bringen. Kollege Schneider forderte noch mehr zu reger Werbung unter den Nichtorganisierten, besonders unter den Jugendlichen, auf, damit alle der Organisation zugetrieben werden. Herrmann erwiderte, um pünktliche Einfindung der Berichtsfachen sowie um genaue Vorklärung aller auf der Karte befindlichen Fragen, so wie zur Vorklärung an den Verbandsvorstand notwendig ist, Ferner ersuchte er um genaue Beachtung der neuen Beschlüsse bei Sendungen durch die Post, damit Strafporto vermieden werde.

Burgfriedens. Eine recht merkwürdige Mitteilung über das Ergebnis des vaterländischen Seelenaufrufes bei den Gelben im Rheinisch-westfälischen Industriegebiet machte die „Vergewerksichtigung“ in ihrer Nummer 33. Die schwer arbeitenden Vergewerksichtigung erheben bekanntlich eine etwas größere Menge Brot als die übliche Einwohnerzahl; und auch den

eine bestimmte Menge Speck geliefert. Die Verteilung des Speck geschah auf den Meilen, und zur Verteilung bedienten sich aneinander eine Anzahl Brotstellungen der gelben Organisationen. Diese wiederum benutzten diese Gelegenheit, um ihren Mitgliedern in dieser Zeit des Burgfriedens und des Fehlens der Parteien besondere Vorteile auf Kosten der übrigen Arbeiter zuzuführen. Als sich die vier Vergewerksichtigungen deshalb beschwerend an das Ministerium und das Kriegsernährungsamt wandelten, wurden dort Besuche verlangt, da die Gelben die Wahrheit der Behauptungen mutig abstritten. Die Besichtigung in den anderen am Wiederaufbau beteiligten Gewerken, vor allem in dem Schieferergewerbe, hat meistentens die übrige Belegschaft nicht berücksichtigt worden. Nur zwei Kollegen in Essen wurden nun von der Polizei diese Zentner Butter der Gelben beschlagnahmt; auf der Sache folgte Herr VI kam es zu einem zweiseitigen Urteil, weil die Belegschaft annehmend von den Gelben pro Kopf um 60 Zentner Speck betrogen werden sollte. Weltliche Dinge spielen sich auf anderen Begeh an. Nun ist endlich die Verteilung von Lebensmitteln durch die Gelben verboten worden.

Die Arbeitsvermittlung in Ostpreußen.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Arbeitsnachweis für das Baugewerbe in Königsberg im Monat Juli 1908 Bauhandwerker für den Wiederaufbau vermittelt können. Die Nachfrage nach Maurern ist etwas zurückgegangen, dagegen werden Zimmergelehrten noch immer stark verlangt. Die Beschäftigung in den anderen am Wiederaufbau beteiligten Gewerken, vor allem in dem Schieferergewerbe, hat meistentens die übrige Belegschaft nicht berücksichtigt worden. Nur zwei Kollegen in Essen wurden nun von der Polizei diese Zentner Butter der Gelben beschlagnahmt; auf der Sache folgte Herr VI kam es zu einem zweiseitigen Urteil, weil die Belegschaft annehmend von den Gelben pro Kopf um 60 Zentner Speck betrogen werden sollte. Weltliche Dinge spielen sich auf anderen Begeh an. Nun ist endlich die Verteilung von Lebensmitteln durch die Gelben verboten worden.

Die Einwanderung ausländischer Arbeiter nach dem Kriege.

Es ist für uns eine brennende Frage, ob wir uns später wieder, wie früher, von Deuten bedrängen lassen sollen oder nicht, wo wir doch als Steuerzahler an Staat und Gemeinde glauben ein Recht zu haben, zuerst berücksichtigt zu werden. Ich habe mit mehreren Kollegen darüber gesprochen, die sich dahin aussprechen, daß etwas geziehen müsse, um der Einwanderung entgegenzutreten. Das ist auch meine Meinung. Wir wollen nicht mehr länger zusehen, wie uns unsere gewerkschaftlichen Erfolge, die Ergebnisse unserer Kämpfe durch die Wirkung unserer Verhältnisse mit ausländischen Arbeitern vorenthalten werden. In unsem Sachverhalte haben wir mehrfach erlebt, daß auf Staatsbauten Ausländer als Roharbeiter herangezogen wurden. Diese Leute waren nicht wieder fortzubringen oder ferner in unsem Gewerbe zu gebrauchen. Wir wollten unsere Kollegen sehen, daß die Ausländer die Arbeit zuvor genommen hätten. Sie selbst müßten sich dann trotz auf den Straßen herumtummeln. Nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande erdigen ganze Kolonnen Ausländer. So will hier ein Beispiel anführen. Am Bau der Wasserbauwerke der Preussischen Werke bei Stolzenbusch waren meist italienische Maurer beschäftigt. Da auf Verlangen der Wasserbauinspektion die Maurer vor Eintritt des Winters sofort ersetzt werden sollte, um das Straßenspielen der abgebrannten Iherwände bei kommenden Anstößen zu verhindern, wurden auch mehrere unserer Kollegen eingesetzt. Sobald die Maurer wieder über den Wasserpiegel erhoben hatte, wurde eine Anzahl dieser Kollegen entlassen; es mußten die mehrere Kollegen später freizuwandernden Kolonnen italienischer Maurer Platz machen. So mußten wiederum unsere Kollegen arbeitslos werden, wie die anderen ihnen die Arbeit weggenommen hatten. Auch wir stehen auf internationalen Boden; aber da wir nach dem Kriege vor einer Arbeitslosigkeit stehen werden, ist eine gesetzliche Regelung der Einwanderungsfrage zu fordern. Die Unternehmer werden nach dem Kriege erneut, soweit wie möglich Ausländer heranziehen, auf daß sie wieder in unsem Gewerbe tätig werden können. Es muß ein Weg gefunden werden, um das überflutete Deutschland mit Ausländern zu versichern. Ausländer dürfen nur beschäftigt werden, wenn heimische Arbeiter nicht vorhanden sind. Wie sich die Italiener als Herren auf den Bauplätzen fühlen, wo sie von den Unternehmern gehalten wurden, das wird vielen Kollegen bekannt sein. Ich kann dem Kollegen Werfel nur zustimmen, daß zuerst der deutsche Arbeiter auf einen deutschen Bauplatz gehört, und nicht der Ausländer herangezogen werden dürfen, bevor nicht die deutschen Bauarbeiter in Arbeit gebracht sind. Dann wäre auch nicht mehr der Unternehmer verpflichtet, für den Arbeiter etwas zu tun, da er schon mehrere Kollegen auf dieser Frage geäußert haben, ist erfreulich; ich wünsche nur, daß unser Verbandsvorstand dieser so wichtigen Frage näherzutreten und darin stehen wird, daß das Einwandern fremdlandischer Arbeiter nach dem Kriege gesetzlich geregelt und so weit unterbunden wird, daß der deutsche Bauarbeiter in seinem Gewerbe nicht geschädigt wird auf Kosten der Ausländer.

D. T. H. o. m. a. s. Niederösterreich, zugereicht in Zucht (Witzler).

Wenn ich mit in dieser Frage erlaube, nochmals im „Grundstein“ das Wort zu erheben, so es dem Grunde, weil es den Anschein hat, als wollte man bewußt oder unbewußt diese für uns Bauarbeiter hochwichtige Frage auf ein falsches Geleise schieben. Wie wollen und müssen den Schutz der deutschen Arbeiter für die Zukunft aufrecht erhalten, und es ist notwendig, daß die Gewerkschaften: Jahrgangselung führte die deutsche Arbeiterkraft die erbitterten Kämpfe, um einermöglichen ausreichende Löhne zu erreichen. Hunderttausende, ja Millionen von Mann losten diese Kämpfe. Die Hälfte wäre von unsem Vater und Mutter verdienten Großgeheim erpart geblieben, wäre den Unternehmern nicht so leicht gemacht worden, aus aller Herren Länder Arbeitskräfte als Herren heranzuführen. Hunderttausende von Mann gehen die Verbände, und nicht zuletzt der Deutsche Bauarbeiterverband, bis in die letzte Zeit hinein für unsere arbeitslosen Kollegen aus, die in vielen Fällen nur der Ausländer wegen gezwungen waren, die hitzerste Bot zu liefern, da es bei Unternehmern gefiel, zum großen Teil aus purer Wahn



15. Wahlabt. In seiner Verwaltungsstelle hat eine Wahl stattgefunden.
 16. Wahlabt. In seiner Verwaltungsstelle hat eine Wahl stattgefunden.
 17. Wahlabt. Abgegeben für Wilh. Menschner-Zschischkew 15 St.; derselbe ist gewählt.
 18. Wahlabt. In seiner Verwaltungsstelle hat eine Wahl stattgefunden.
 19. Wahlabt. Abgegeben für Wilhelm Niebe-Pantow 4 St.; derselbe ist gewählt.
 20. Wahlabt. Abgegeben für Paul Werhald-Bernau 8, Gottlieb Elegenmann-Groß-Schönbeck 21 St.; gewählt: Gottlieb Elegenmann.
 21. Wahlabt. Abgegeben für Wilhelm Neumann-Neuruppin 50 St.; derselbe ist gewählt.
 22. Wahlabt. In seiner Verwaltungsstelle hat eine Wahl stattgefunden.
 23. Wahlabt. Abgegeben für Emil Lehmann-Friedenau 23, Hermann Kasper-Wilmersdorf 26 St.; gewählt: Hermann Kasper.
 24. Wahlabt. In seiner Verwaltungsstelle hat eine Wahl stattgefunden.
 25. Wahlabt. Abgegeben für Gustav Wittenbecker-Potsdam 21 St.; derselbe ist gewählt.
 26. Wahlabt. In seiner Verwaltungsstelle hat eine Wahl stattgefunden.

27. Wahlabt. Abgegeben für Ferd. Förster-Breslau 55, Fern. Hildebrand-Breslau 1 St.; gewählt: Ferd. Förster.
 28. Wahlabt. Abgegeben für Max Götze-Breslau 11, Rob. Götze-Breslau-Streifen 42 St.; gewählt: Rob. Götze.
 29. Wahlabt. Abgegeben für Friedrich Becker-Leipzig-Bollmarsdorf 42 St.; derselbe ist gewählt.
 30. Wahlabt. Abgegeben für Helmuth Berg-Bremen 16 St.; derselbe ist gewählt.
 31. Wahlabt. Abgegeben für Heinrich Klages-Hamburg 16 St.; derselbe ist gewählt.
 32. Wahlabt. Abgegeben für Heinrich Wötcher-Hannover 15 St.; derselbe ist gewählt.
 33. Wahlabt. Abgegeben für Ernst Thiede-Halberstadt 11 St.; derselbe ist gewählt.
 34. Wahlabt. Abgegeben für Hermann Lutz-Erfurt 5, Karl Lorenz-Erfurt 1 St.; gewählt: Hermann Lutz.
 35. Wahlabt. Abgegeben für Max Lohse-Halle a. d. S. 28 St.; derselbe ist gewählt.
 36. Wahlabt. Abgegeben für Carl Gerhard-Dortmund 27, Wilh. Schwier-Loddenhausen 28 St.; gewählt: Wilh. Schwier.
 37. Wahlabt. Abgegeben für Heinrich Peters-Essen 44, Anton Eneke-Göln 10 St.; gewählt: Heinrich Peters.
 38. Wahlabt. Abgegeben für Wilhelm Stephan-Gassel 54 St.; derselbe ist gewählt.
 39. Wahlabt. Abgegeben für Friz Silberstein-Dohle 51, Johann Kaufmann-Frankfurt a. M. 28 St.; gewählt: Friz Silberstein.

40. Wahlabt. Abgegeben für Johann Schwinn-Wilhelmsbach 52, Franz Niebowort-Mannheim 74, Philipp Schöner-Weienau 20, Mingsberger 1 St.; gewählt: Franz Niebowort.
 41. Wahlabt. Abgegeben für Carl Braun-Greifswald 53, Ed. Peters-Strasbourg i. G. 31, Adam Volkwein-Dupont 53, Philipp Schicht-Strasbourg 1 St.; gewählt: Adam Volkwein.
 42. Wahlabt. Abgegeben für Heinrich Weiswob-München 20, Jakob Wall-Stuttgart 22 St.; gewählt: Jakob Wall.
 Der Vorstand.
 J. A. W. Ziemer, Vorsitzender.

Anzeigen.

Bitterfeld.

Den Mauern und Bauführern der Firma C. Ringel- leben in Halle a. d. S. Baustelle Anlaufzeit 23 0/10, nochmals diesen Dank für die überaus reiche Spende beim Todesfälle meines Vaters Martin Stendel.
 [Am 2.10] Frau Auguste Stendel.

Albert Henkel, Hilfsarbeiter aus Saalfeld, wird von seiner Frau getrennt. Solange, deren keine Besetzung bekannt ist, wolle diese an Frau Henkel, Saalfeld i. Th., Pfänderstraße 34, mitteilen.

Für das Vaterland starben unsere Mitglieder

(M = Maurer, P = Putzer, R = Ratskammer, Fl = Fliesenleger, St = Stuckateur, G = Gipser, H = Hilfsarbeiter, Z = Zementierer, E = Einsteher, Ea = Erdarbeiter)

Bezirk Bromberg.

Zweigverein Bromberg.
 Hermann Kottke, M. Motel, Infanterist.
 Max Mindifowksi, M. Schwab, Infanterist.
 Emil Timm, M. Bromberg, Infanterist.
 Karl Zech, M. Bromberg, Infanterist.

Bezirk Danzig.

Alfred Kretsch, H. Infanterist.
 August Zelnick, M. Infanterist.
 Hermann Zöpfer, M. Infanterist.
 Max Wischniewski, H. Infanterist.

Bezirk Graudenz.

Freig. Freital, M. Neuborn, Infanterist.
 Wilh. Johannes, M. Gruppe, Infanterist.
 Wilhelm Jek, M. Gruppe, Infanterist.
 Anton Reiffa, M. Gruppe, Infanterist.

Bezirk Marienburg.

Karl Berg, M. Kallhof, Infanterist.
 Paul Ernst, M. Fleischerstraße, Infanterist.
 Paul Käsler, H. Hoppenbruch, Infanterist.
 Joh. Lewandowski, H. Jügel, M. G. S. Infanterist.
 Fern. Westphal, H. Hoppenbruch, Infanterist.

Bezirk Posen.

Josif Gorzki, M. Posen.
 Stanislaus Majewski, M. Posen.

Bezirk Stettin.

Zweigverein Stettin.
 Rudolf Schmale, H. Stettin, Infanterist.
 Wilhelm Schneider, M. Stettin, Infanterist.
 August Zelmacher, H. Stettin, Infanterist.
 Emil Thoms, M. Stettin, Infanterist.
 Richard Tich, M. Stettin, Infanterist.

Bezirk Stolp.

Konrad Groß, M. Stolp, Infanterist.
 August Remms, M. Stolp, Infanterist.

Bezirk Swinemünde.

Karl Schulz, H. Swinemünde, Matrose.
 Paul Stürmer, M. Raminde, Infanterist.

Bezirk Breslau.

Zweigverein Breslau.
 Fritz Beyer, H. Breslau, Infanterist.
 Franz Benke, M. Breslau, Pionier.
 Johann Wachnia, H. Breslau, Infanterist.
 Fritz Breuer, H. Deutsch-Billa, Infanterist.
 Paul Dehmet, H. Breslau, Infanterist.
 Alois Egger, H. Breslau, Infanterist.
 August Frensch, H. Breslau, Infanterist.
 Robert Gärtnner, M. Breslau, Infanterist.
 Ernst Gebhardt, H. Breslau, Infanterist.
 Franz Gaafe, H. Breslau, Infanterist.
 Gustav Pohle, M. Breslau, Infanterist.
 Alfred Klotz, M. Schreiberstraße, Infanterist.
 Wilhelm Kubisch, H. Breslau, Infanterist.
 Ernst Kull, M. Damp, Infanterist.
 Paul Lindorf, H. Breslau, Infanterist.
 Anton Schneider, M. Breslau, Infanterist.
 August Teich, M. Breslau, Infanterist.
 Josef Trautmann, M. Wilsen, Infanterist.
 Max Winkler, H. Breslau, Infanterist.

Zweigverein Deutsch-Masslowitz.
 Heinrich Müller, M. Schönau, Infanterist.
 Edward Schäfer, M. Steubendorf, Infanterist.
 Josef Steinhilber, H. Zander, Infanterist.
 Paul Tomaska, M. Wilsen, Infanterist.

Bezirk Görtz.

Zweigverein Görtz.
 N. Görtz, H. Naumburg, Fern.-Sold.
 Fern. Köhl, M. Görtz, Infanterist.
 Rich. Wenzel, H. Görtz, Infanterist.
 Reinhold Schäfer, H. Görtz, Infanterist.
 Rudolf Schenk, M. Görtz, Infanterist.

Zweigverein Grünberg i. Schl.
 Reinhold Kuppe, M. Grünberg, Infanterist.
 Paul Kerschlein, M. Grünberg, Pionier.
 Gustav Vieling, M. Grünberg, Pionier.

Bezirk Hersberg.

Robert Drehtler, H. Kattenswalde, Infanterist.
 Rudolf Effenberg, M. Veigsdorf, Infanterist.
 Friedrich Eiser, M. Schmiedberg, Infanterist.
 Heinrich Feige, M. Hoberndorf, Infanterist.
 Bernhard Finger, M. Hermsdorf, Infanterist.
 Oswald Geisler, M. Neu-Elmsdorf, Infanterist.
 August Gunde, H. Hermsdorf, Infanterist.
 Karl Heidem, H. Schwanberg, Infanterist.
 Reinhold Hering, M. Langenau, Infanterist.
 Johann Kranke, M. Petersdorf, Pionier.
 Adolf Reimann, M. Goltz, Infanterist.
 Adolf Reimann, M. Goltz, Infanterist.
 Ernst Schäfer, M. Petersdorf, Infanterist.
 Emil Schulz, M. Goltz, Infanterist.
 Gustav Wörbs, H. Herten-Grund, Infanterist.

Bezirk Liegnitz.

Freig. Lubowitz, M. Liegnitz, Pionier.
 Eskar Note, M. Liegnitz, Pionier.
 Arthur Weirich, M. Liegnitz, Pionier.
 Bruno Werner, H. Liegnitz, Pionier.

Bezirk Mittelf.

Zweigverein Mittelf.
 Robert Förster, M. Schlabs, Infanterist.
 August Jösch, M. Goidinow, Infanterist.
 Karl Kimpka, M. Podasz, Infanterist.
 Gottlieb Kricke, M. Biegechune, Infanterist.
 Wilhelm Seidel, M. Grabowitz, Infanterist.

Bezirk Sagan.

Zweigverein Sagan.
 Wilhelm Vaier, H. Sagan.
 August Grünig, H. Sagan.
 Armin Hoffmann, H. Sagan.

Bezirk Berlin.

Zweigverein Berlin.
 Carl Barthold, M. Neudörf, Infanterist.
 Otto Behling, P. Gesundbrunnen, Infanterist.
 Otto Bohrer, St. Wedding, Infanterist.
 Carl Ebert, H. Wedding, Infanterist.
 Adolf Finster, M. Wedding, Infanterist.
 Wilh. Giese, P. Berlin-Südost, Infanterist.
 Paul Giesecke, M. Neudörf, Infanterist.
 Emil Gutmann, H. Berlin-Osten I, Infanterist.
 Franz Hohmann, E. Gesundbrunnen, Infanterist.
 Otto Kullsch, M. Wedding, Jäger.
 Wilh. Kretsch, Jäger, Jäger.
 Aug. Münder, P. Berlin-Norden I, Infanterist.
 Max Rappke, H. Hagenberg, Infanterist.
 Wilh. Petros, H. Berlin-Osten II, Infanterist.
 Fern. Rabe, M. Hagenberg, Infanterist.
 Gust. Reych, H. Hagenberg, Infanterist.
 Fritz Reichmann, M. Hagenberg, Infanterist.
 Paul Seefeld, M. Berlin-Norden I, Infanterist.
 Rich. Seidel, M. Berlin-Norden I, Infanterist.
 Carl Schmidt, M. Berlin-Osten I, Infanterist.
 Josef Winarzel, M. Reinickendorf, Infanterist.
 Reinhold Ziemer, P. Berlin-Norden I, Infanterist.

Bezirk Bernau.

Gustav Fabrenholz, M. Ruhlsdorf, Infanterist.
 Wilh. Waack, M. Ladeburg, Infanterist.

Bezirk Bernsee.

Rudolf Kieß, Robert Schuchs, Gnuad Treisch.

Bezirk Gärtn.

Otto Kuck, M. Gärtn.

Bezirk Finsterwalde.

Otto Lehmann, M. Somo, Infanterist.
 Paul Schjefelbein, M. Finsterwalde, Infanterist.

Bezirk Lehnin.

Hermann Wartenberg, M. Wadel, Infanterist.
 Wilh. Wasserfmann, M. Michelsdorf, Infanterist.

Bezirk Schönlitz.

Ernst Stedlow, M. Schönlitz, Infanterist.

Bezirk Spandau.

August Wald, M. Spandau.

Bezirk Westen.

Wilh. Vornemann, M. Wandorf, Infanterist.

Bezirk Zehdenick.

Ernst Grünberg, Zehdenick.

Bezirk Viech.

Richard Welsch, M. Pyraue, Artillerist.

Bezirk Werder.

Georg Klane, M. Werder.
 Albert Küster, M. Werder.

Bezirk Magdeburg.

Zweigverein Altkamerleben.
 Carl Dypke, M. Elmstedt, Infanterist.
 Friedrich Kubiße, M. Elmstedt, Infanterist.
 Fern. Pöschel, M. Elmstedt, Infanterist.
 Wilh. Straußfelder, M. Elmstedt, Infanterist.

Bezirk Alstedt.

Heinrich Grünth, M. Alstedt, Infanterist.

Bezirk Burg b. Magdeburg.

Gustav Kestel, M. Burg b. Magdeburg, Infanterist.
 Fern. Wiegand, M. Wilhelm Wiegand, Infanterist.

Bezirk Cöthen.

Friedrich Amelang, M. Cöthen, Infanterist.
 Carl Bolland, M. Cöthen, Infanterist.
 Carl Kählhorn, M. Cöthen, Infanterist.
 Friedr. Schade, M. Cöthen, Infanterist.

Bezirk Eilenburg.

Karl Berger, M. Wendorf, Infanterist.
 Gustav Engelhardt, M. Wendorf, Infanterist.
 Otto Jandt, M. Eilenburg, Infanterist.
 Alfred Schuber, M. Eilenburg, Infanterist.
 Hermann Schumann, M. Eilenburg, Infanterist.

Bezirk Großwig.

Nichter Mühlbach, M. Maura, Infanterist.

Bezirk Halle a. d. S.

Albert Altenburg, M. Halle, Infanterist.
 Fern. Bohne, M. Halle, Infanterist.
 Paul Freund, M. Halle, Infanterist.
 Ernst Deberich, M. Halle, Infanterist.
 Fern. Hüner, M. Halle, Infanterist.
 Gustav Kasper, M. Eppin, Infanterist.
 Friedr. Kähler, H. Madenell, Infanterist.
 Paul Meyer, M. Halle, Infanterist.
 August Nilsen, M. Halle, Infanterist.
 Max Nilsen, H. Halle, Infanterist.
 Franz Wato, M. Halle, Infanterist.
 Otto Schanz, M. Halle, Infanterist.
 Otto Schanz, H. Halle, Pionier.
 Wilhelm Schulze, M. Halle, Pionier.
 Otto Schwartze, M. Halle, Infanterist.

Bezirk Köthen.

Simon Berner, M. Köthen, Infanterist.
 Alfred Zehendorf, H. Köthen, Infanterist.
 Max Schwenker, M. Köthen, Infanterist.
 Gabriel Weber, M. Köthen, Infanterist.

Bezirk Leipzig.

Carl Göth, M. Schenkerfeld, Pionier.
 Simon Berner, H. Köthen, Infanterist.
 Alfred Zehendorf, H. Köthen, Infanterist.
 Max Schwenker, M. Köthen, Infanterist.
 Gabriel Weber, M. Köthen, Infanterist.

Bezirk Leipzig.

Max Althenbach, M. Leipzig, Infanterist.
 Aug. Dietrich, M. Friederichsdorf, Infanterist.
 Otto Dietrich, M. Friederichsdorf, Infanterist.
 Richard Eck, M. Rabatz, Infanterist.
 Fr. Franzenberger, M. Rabatz, Infanterist.
 Karl Weidmar II, M. Weidmar, Infanterist.

Bezirk Erfurt.

Zweigverein Apolda.
 Karl Wolf, M. Niederroßla, Pionier.

Bezirk Gamburg.

Paul Weiss, M. Stöben, Jäger.

Bezirk Coburg.

Carl Göth, M. Schenkerfeld, Pionier.

Bezirk Göttingen.

Simon Berner, H. Köthen, Infanterist.
 Alfred Zehendorf, H. Köthen, Infanterist.
 Max Schwenker, M. Köthen, Infanterist.
 Gabriel Weber, M. Köthen, Infanterist.

Bezirk Göttingen.

Max Althenbach, M. Leipzig, Infanterist.
 Aug. Dietrich, M. Friederichsdorf, Infanterist.
 Otto Dietrich, M. Friederichsdorf, Infanterist.
 Richard Eck, M. Rabatz, Infanterist.
 Fr. Franzenberger, M. Rabatz, Infanterist.
 Karl Weidmar II, M. Weidmar, Infanterist.

Zweigverein Marne.

Otto v. Nein, M. Zrennewurth, Pionier.
Jul. Niehwerken, M. Friedrichsloog, Inf.
Bern. Tiedje, M. Marne, Infanterist.

Zweigverein Ohlfiedt.

Albert Schmitt, M. Ohlfiedt.

Zweigverein Rendsburg.

Johs. Siepten, M. Wübbelsdorf.
Dine. Wiese, H. Schüll.
Gland Wilmsh, H. Rendsburg.

Zweigverein Schleswig.

Karl Prieth, H. Schleswig, Infanterist.

Zweigverein Segeberg.

Ernst Kahl, H. Steinbeck, Infanterist.

Zweigverein Sonderburg.

Carl Kalknowsky, M. Sonderburg.

Zweigverein Todenorf.

Hans Tiesjen, M. Todenorf, Jäger.

Bezirk Ostfoc.

Zweigverein Brunshaupten.

E. Dumeister, M. Brunshaupten, Pionier.
W. Frick, M. Brunshaupten.

Zweigverein Dargun.

W. Hoff, M. Dargun.
W. Peters, M. Dargun.
D. Nussow, M. Dargun.
H. Warje, M. Dargun.

Zweigverein Feldberg i. M.

C. Tracht, M. Rantitz.

Zweigverein Grabow i. M.

Wilhelm Kruse, H. Karstädt, Infanterist.
Paul Ott, M. Grabow, Pionier.
Emil Zeintopf, M. Grabow, Infanterist.

Zweigverein Kröpellin.

Friedrich Kück, M. Reinschagen, Infanterist.
Richard Niebe, M. Weichsel, Infanterist.

Zweigverein Ludwigslust.

Karl Schumacher, M. Ludwigslust, Inf.

Zweigverein Mirov.

Otto Henning, Mirovorf, Infar.
E. Kleitner, M. Mirov.

Zweigverein Rostof.

Albert Hinrichs, M. Rostof.
Albert Krämer, H. Rostof.
Heinrich Reumann, M. Rostof.
Albrecht Rehber, M. Rostof.
Otto Wendt, M. Rostof.
Joachim Wolter, M. Rostof.

Zweigverein Stargard i. M.

F. Perjon, M. Stargard.

Zweigverein Stavenhagen.

S. Klage, M. Stavenhagen.

Zweigverein Wittenburg.

August Holt, M. Wittenburg, Jäger.

Zweigverein Wolbezt.

Hermann Wühl, M. Hirschwerder, Inf.
S. Rehberg, M. Hirschwerder, Infanterist.

Zweigverein Zarenstin.

W. Wittger, M. Ralluhj.
W. Vennu, M. Zarenstin, Pionier.
A. Strohricht, M. Röllin.

Bezirk Dresden.

Zweigverein Rauen.

Karl Wilschke, H. Einquih.
Gustav Hauptmann, M. Genuwalde.
Bern. Hennig, M. Reiznitz.
Hermann Behold, H. Aurich.

Zweigverein Dresden.

Arthur Berger, H. Dresden, Grenadier.
Emil Berger, M. Hötendorf, Pionier.
Alfred Bernisch, H. Dresden, Infanterist.
Arno Bielig, H. Dobra, Infanterist.
Fritz Döden, H. Siegan, Infanterist.
Richard Döden, H. Kleinmannsdorf, Pionier.
Richard Döden, H. Niederwöhrich, Inf.
Mag. Damme, Z. Dresden, Grenadier.
Cito Ebert, M. Güttersee, Infanterist.
Mag. Eger, H. Rodowit, Marine-Infanterist.
Mag. Großmann, M. Lichtenberg, Inf.
Mag. Heale, M. Oberlichtenau, Infanterist.
Richard Herrmann, H. Leischnitz, Schiffe.
Mag. Klengel, M. Lichtenberg, Infanterist.
Andis Knaath, H. Böhlan, Schiffe.
Cito Lehmann, St. Dresden, Infanterist.
Karl Wilschke, M. Dresden, Infanterist.
Bern. Müller, M. Reiznitz, Infanterist.
Paul Nuland, M. Reiznitz, Infanterist.
Albert Paffin, M. Dresden, Infanterist.
Arno Reusch, H. Remersdorf, Infanterist.
Mag. Riger, M. Rausdorf, Infanterist.

Richard Ruffand, M. Rähmitz, Infanterist.

Alfred Zaehle, H. Böhlan, Infanterist.
Cito Zaehle, M. Dresden, Marine-Infanterist.
Emil Scholz, H. Reichenau, Infanterist.
Gustav Schulz, M. Reiznitz, Infanterist.
Richard Seher, H. Dresden, Infanterist.
Wihl. Seibert, M. Dresden, Infanterist.
Paul Zimmer, M. Dresden, Infanterist.
C. Teusch, M. Kleinmannsdorf, Inf.
Paul Tübo, H. Siegan, Infanterist.
Mag. Wästel, M. Radeberg, Infanterist.
Heinrich Wästel, H. Dresden, Infanterist.
Mag. Wästel, H. Dresden, Jäger.
Erwin Wehner, H. Götzdorf, Infanterist.

Zweigverein Freiberg.

Mag. Hermann Eichert, M. Infanterist.
Otto Reichelt, H. Infanterist.

Zweigverein Großenhain.

Otto Sandorf, H. Großenhain, Inf.
Mag. Heinrich, M. Großenhain.

Zweigverein Löbau.

Hermann Grunskte, M. Altzbau.
Emil Weg, M. Löbau.
Martin Schöne, M. Löbau.
Rudolf Zambmann, M. Löbau.

Zweigverein Riesa.

Ernst Ufermann, H. Pöfrenz, Infanterist.
Emil Wülfke, H. Glaucha, Infanterist.
Paul Meier, H. Gröba, Infanterist.
Stephan Reitzschel, H. Gröba, Inf.
Paul Vogelgang, M. Mergdorf, Inf.

Zweigverein Zittau.

Johann Sauer, M. Zittau.
Johann Sauer, M. Zittau.
Heinrich Kade, H. Mittelwiesdorf.
Paul Niedergesäß, M. Friedersdorf.

Bezirk Leipzig.

Zweigverein Adorf.

Mag. Jahn, Adorf, Infanterist.

Zweigverein Altenburg.

Mag. Graulich, M. Altenburg, Infanterist.

Zweigverein Burgkädt.

Georg Kihner, M. Burkersdorf, Inf.
Mag. Schindler, M. Taura, Infanterist.

Zweigverein Chemnitz.

Heinrich Auer, M. Chemnitz, Infanterist.
Gustav Auer, H. Chemnitz, Infanterist.
Hermann Demmler, H. Chemnitz, Inf.
W. Löw, Fröhner, H. Chemnitz, Inf.
Mag. Johann, H. Chemnitz, Artillerist.
Johann Martin, H. Parthau, Infanterist.
A. G. Müller, H. Chemnitz, Infanterist.
Hork Wüster, F. Schöna, Artillerist.
Jozef Schwarz, M. Chemnitz, Infanterist.

Zweigverein Goldiz.

Mag. Kleeberg, M. Goldiz, Infanterist.

Zweigverein Droyßig.

Reinhold Hänel, M. Dreyshau, Inf.
Cito Niebel, M. Weichshorn, Infanterist.

Zweigverein Greiz.

Fritz Grünler, H. Rothenthal, Infanterist.
Gustav Parth, H. Greiz, Infanterist.
Paul Rantz, H. Freyburg, Infanterist.

Zweigverein Lengenfeld.

Karl Friedrich, M. Lengenfeld, Inf.
Paul Pfeiffer, M. Lengenfeld, Inf.
Albert Herrmann, H. Greiz, Infanterist.
August Jehn, M. Lengenfeld, Pionier.
Ludwig Jahn, H. Lengenfeld, Infanterist.

Zweigverein Meifen.

Oskar Jahn, M. Bothen.
Paul Kuschner, M. Baga.
Alexander Meier, H. Meifen.
Mag. Walter, M. Gruben.
Mag. Jieger, M. Meifen.

Zweigverein Oschap.

Bruno Jentsch, M. Fichslau, Pionier.

Zweigverein Plauen i. B.

Mag. Bruno Heibel, H. Plauen.
Richard Keit, H. Zaltitz.

Zweigverein Röttha.

Otto Grödel, M. Röttha.

Zweigverein Teuchern.

Fritz Teubie, H. Teuchern, Artillerist.

Zweigverein Wäflitz.

Theodor Albrecht, H. Webau.

Zweigverein Waldheim.

Franz Tefar, M. Waldheim, Infanterist.

Zweigverein Zwidau.

Robert Canis, M. Kirchberg, Artillerist.
Arthur Krauß, M. Zwidau, Artillerist.
? Krauß, M. Scheibitz, Infanterist.
Arno Meier, M. Oberland, Infanterist.
Kurt Meinel, M. Zwidau, Infanterist.

Willy Ditzmann, M. Zwidau, Infanterist.

Karl Arthur Zimmann, M. Zwidau, Inf.
Karl Schindler, M. Zwidau, Infanterist.

Bezirk Nürnberg.

Zweigverein Nürnberg.

Georg Adelmann, H. Krasthof, Inf.
Friedrich Arnob, M. Nürnberg, Inf.
Adam Bar, St. Nürnberg, Infanterist.
Johann Brann, M. Nürnberg, Jäger.
Philipp Damm, H. Nürnberg, Infanterist.
Paul Dengler, M. Reichelsdorf, Inf.
Johann Heisendächer, H. Nürnberg, Inf.
Adam Eichner, M. Nürnberg, Infanterist.
Georg Glaser, H. Nürnberg, Infanterist.
Johann Graf, H. Nürnberg, Infanterist.
Jozef Hiermannberger, H. Nürnberg, Inf.
Jozef Kadler, Steinbauer, Nürnberg, Inf.
Johann Krennberg, H. Nürnberg, Art.
Karl Leitner, H. Nürnberg, Infanterist.
Johann Lent, St. Gschladi, Infanterist.
Karl Müller, M. Nürnberg, Infanterist.
Adam Prottinger, H. Burgthann, Inf.
Johann Reichelsbacher, H. Nürnberg, Maschinenw.-Arbeiter.
Jozef Schmidt, St. Nürnberg, Infanterist.
Franz Schymann, St. Nürnberg, Inf.
Georg Stadler, H. Nürnberg, Infanterist.
Anton Strebl, H. Nürnberg, Infanterist.

Zweigverein Regensburg.

Franz Dietl, H. Füssenberg, Infanterist.
Johann Langinger, M. Regensburg, Inf.
Nicol Wagner, H. Reilberg, Infanterist.

Zweigverein Schwabach.

Joh. Schül, H. Pföndorf, Infanterist.

Zweigverein Schweinfurt.

Gregor Geier, M. Lohlehaufen, Inf.
Leo Saal, M. Poppensauer, Infanterist.
Wilhelm Scheinung, St. Bräun, Inf.

Zweigverein Windsbach.

Jozef Wild, M. Windsbach, Infanterist.

Zweigverein Würzburg.

Valentin Dumeister, M. Dimpas, Inf.
Bruno Wagner, M. Dimpas, Infanterist.
August Wüsch, M. Gillingen, Infanterist.
Lorenz Fejer, M. Gütterleben, Inf.

Bezirk München.

Zweigverein München.

Jozef Abel, H. Johannstirchen.
Georg Baumann, H. München.
Karl Bayer, M. München.
Karl Bitter, H. München.
Michael Behrer, H. München.
Johann Breiter, H. München.
Nikolaus Diller, H. München.
Franz Einjer, M. München.
Adalbert Endres, St. München.
Franz Forstner, H. München.
Johann Herrndorfer, M. Palling.
Georg Huber, M. Palling.
Lampert Kallner, H. Großhadern.
Bernhard Kästl, M. Palling.
Ludwig Krennauer, H. München.
Ludwig Krennauer, H. München.
Jozef Brecher, M. München.
Franz Schäfer, M. München.
Michael Schall, H. Alach.
Johann Schläger, M. München.
Egon Schöner, St. München.
Johann Weiser, H. München.
Johann Weimer, St. Feldmoching.
Ludwig Winkelmann, M. München.
Jozef Wirth, H. Feldmoching.
Albert Wottawa, M. München.

Zweigverein Straubing.

Georg Brandl, H. Straubing, Art.-Sold.
Kader Gühlscher, H. Straubing, Inf.
Heinrich Hofreiter, M. Straubing, Inf.

Bezirk Stuttgart.

Zweigverein Heilbronn.

Wihl. Baner, H. Gerbladt.
Ernst Baugarten, H. Wassenbach.
Ernst Berner, H. Nockheim.
Ad. Gmelich, H. Jöbst.
Rob. Knoblauch, H. Frankenbach.
Heinrich Krauß, H. Erlen.
G. Hochhammer, B. Heilbronn.
Johann Köpfer, M. Heilbronn.
Dr. Meierich, H. Wödingen.
Friedr. Schöb, H. Jöbst.

Zweigverein Stuttgart.

Gustav Bauer, M. Wassenbach.
Karl Böhlinger, M. Wess im Dorf.
Hermann Besfame, M. Wess.
Johann Böhlinger, M. Wassenbach.
Albert Gödel, M. Feuerbach.
Christian Göb, M. Neubern.

Otto Grümacher, M. Gabelberg.

August Hofmann, Z. Waidlingen.
August Jaffe, M. Wipperf.
Friedrich Kübler, M. Feuerbach.
Konrad Kramling, Z. Stuttgart.
Gustav Kübler, M. Feuerbach.
Albert Kurz, G. Neubern.
Wilhelm Kutz, G. Waidlingen.
Friedrich Maier, H. G. Wollschlagen.
Joz. Anton Mayer, St. Wassenbach.
Christian Metzger, M. Waidlingen.
Heinrich Nisch, M. Feuerbach.
Karl Roth, M. Geringen.
Ernst Rößler, M. Weil im Dorf.
Karl Ruch, M. Waidbuch.
Friedrich Schenel, G. Wassenbach.
Friedrich Schweitzer, G. Waid.
Erwin Straub, B. Eilenbach.
Karl Wilschig, M. Steinbronn.
Theodor Vogel, M. Zentendorf.
Wilhelm Walz, M. Bög b. Waidlingen.
Friedrich Wang, M. Waidersbach.
Friedrich Wilsand, M. Fellbach.

Zweigverein Ulm.

Andreas Weich, M. Weidach.
Friedrich Müller, M. Waidlingen.
August Weit, G. Gabelbach.
Jozef Wirth, M. Ulm.

Bezirk Karlsruhe.

Zweigverein Heidelberg.

Michael Brehm, Wirsenen.
Peter Gärner, Wilsheimfeld.
Peter Gottfried, Kirchheim.
Karl Jungmann, Wilsheimfeld.
Martin Jungmann, Altenbach.
Nikolaus Jungmann, Altenbach.
Georg Knefel, Altenbach.
Theodor Knefel, Weinsheim.
Johann Kolb, Fohschaffen.
Leonhard Pfisterer, Kirchheim.
Joh. Ludwig Wüsch, Eppelheim.
Georg Weiser, Heppbach.
Johann Wüster, Heppbach.
Peter Sauer, Eppelheim.
Johann Sauer, Eppelheim.
Johann Scher, Heppbach.
Johann Schorf, Heppbach.
Adam Schorf, Kirchheim.
Valentin Wagner, Wiesloch.
Jakob Wüsch, Eppelheim.
Adam Wüsch, Eppelheim.
Jakob Wüschmann, Eppelheim.

Zweigverein Kaiserlautern.

Heinrich Hofmann, M. Gohenecken, Inf.
Zweigverein Karlsruhe.

Albert Angeli, M. Au a. Rh., Artillerist.
Leopold Bader, M. Weiber, Infanterist.
Ludwig Böhler, H. Pöry, Infanterist.
Ludwig Böhler, M. Blantlach, Inf.
G. Giesinger, H. Söllingen, Infanterist.
Karl Gröflin, Z. Karlsruhe, Infanterist.
Wilhelm Häftele, M. Teuchheim, Inf.
Emil Hager, H. Wüsch, Infanterist.
Jozef Heit, G. Durnersheim, Infanterist.
Wilhelm Hülsh, M. Waidbach, Dragoon.
Friedr. Lehmann, M. Blantlach, Artill.
Albert Ludwig, H. Karlsruhe, Infanterist.
Karl Mall, M. Söllingen, Pionier.
Hans Martin, H. Wüsch, Artillerist.
August Meier, M. Wüsch, Infanterist.
Adolf Neupile, M. Söllingen, Infanterist.
L. Wihl, Stolz, M. Teuchheim, Inf.
Adolf Wöllinger, H. Gelsheim, Inf.
W. Friedr. Wagner, H. Hochstetten, Inf.
Hans Walter, H. Wüsch, Infanterist.
Hermann Wolff, Pl. Söllingen, Infanterist.

Zweigverein Pforzheim.

Hermann Wägle, G. Widdach, Infanterist.
Fritz Wöpp, G. Wüsch, Infanterist.
Gottlob Wehrer, M. Teuchheim, Artillerist.
Hermann Wüsch, M. Waidbach, Inf.
Hermann Wüsch, M. Waidbach, Infanterist.

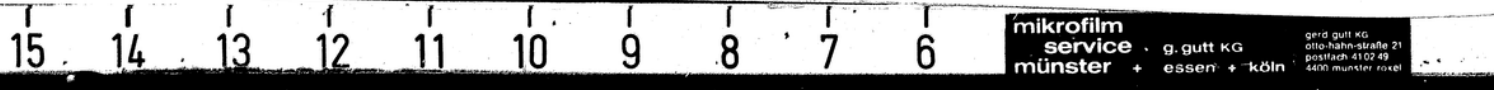
Zweigverein Saarbrücken.

Otto Schwab, M. Puffbach, Infanterist.
Emil Meyer, H. Schietelbach, Infanterist.
Peter Weber, M. Niedertrieden, Infanterist.
Jakob Jott, M. Rirberg, Infanterist.

Bezirk Straßburg i. G.

Zweigverein Straßburg.

Karl Keller, M. Straßburg, Infanterist.
Karl Claus, H. Lampertheim, Infanterist.
Heinrich Köhler, M. Straßburg, Inf.
Jozef Keller, M. Straßburg, Infanterist.
Friedrich Knefel, H. Freilich, Artillerist.
Georg Jandt, M. Weibach, Infanterist.
Karl Keß, H. Freilich, Infanterist.
Karl Klemmer, M. Reichelt, Infanterist.
Jozef Kneipeter, H. Gansheim, Inf.
Georg Kuntzler, H. Weibach, Inf.
Paul Schulz, H. Straßburg, Infanterist.
Alfons Wolf, H. Wansgenau, Pionier.



mikrofilm service • g. gutt KG • münster • essen • köln